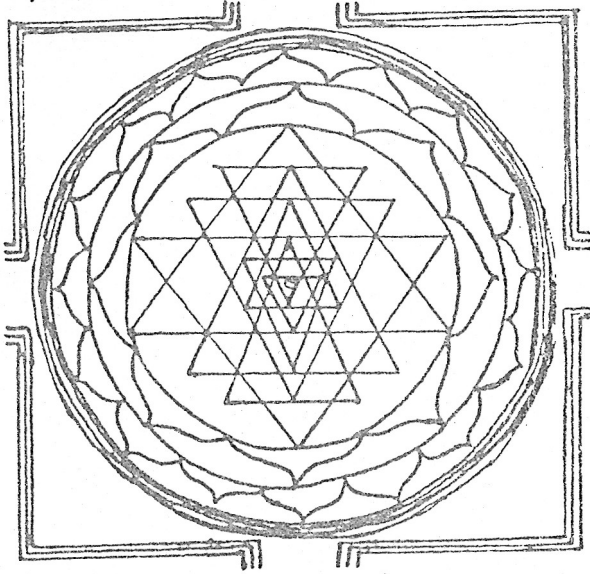


Seila Orienta

Talismanologie und Mantramkunde  
nach Franz Bardon



S R I   C H A K R A



Ich möchte meinen beiden Freunden, Peter Windsheimer,  
welcher unter anderem dieses Titelbild gemalt, und Patrick  
Schwarz, der an der Ausarbeitung der Schrift mitgewirkt hat,  
meinen Dank ausdrücken.

Für Schäden, die durch falsches Herangehen an die Übungen  
an Körper, Seele und Geist entstehen könnten, übernehmen  
Verlag und Autor keine Haftung.

Copyright© by Christof Uiberreiter Verlag  
Castrop-Rauxel, Germany  
Alle Rechte, auch die fotomechanische Wiedergabe  
(einschließlich Fotokopie oder der Speicherung auf  
elektronischen Systemen, vorbehalten  
All rights reserved

## Vorwort

Die hier zum ersten Mal der Öffentlichkeit preisgegebenen Texte stammen aus der Arion-Inkarnation des 'Shankara'. Bardon hatte sie, wie in 'Erinnerungen an den Meister' andeutungsweise steht, seinem Sohn Lumir als Yogaschriften gegeben, welche er aber nicht verstand.

Diese zum Teil im Original unleserlichen Schriften wurden meinem Freund Anion zugespielt, welche er mit seiner Frau Ariane über die kommunistische Grenze schmuggeln musste, indem sie sich die einzelnen Seiten auf den Körper klebten. Den Rest besorgten gewisse 'Genien', die für diese Aufgabe beauftragt wurden. So konnte er ungehindert an der Grenzpolizei vorbei.

Die eigenartige Schreibweise dürfte nicht stören, denn es kommt nur auf die Verwirklichung der Idee an und nicht auf die wörtliche Umsetzung.

Es sollte sich keiner einbilden, von heute auf morgen ein Mantram-Yogi zu werden. Dafür braucht man Jahre bis Jahrzehnte, Magier wachsen schließlich nicht auf Bäumen! Bevor man einen Erfolg verbuchen kann, muss man nahezu ausgeglichen sein. Den Weg dazu weist am besten das Buch 'Der Weg zum wahren Adepten' von Franz Bardon.

Den eigentlichen Erfolg lässt ohnehin nur die universelle Gottheit zu, egal ob man die Heiligkeit in einem Element erreicht hat oder ein Schüler des linken Pfades ist. Wenn die Gottheit es nicht will, passiert gar nichts!

Man findet viele Hinweise für die Mantras in den 3 Werken Bardons, welche man unbedingt für ein Verständnis dieser Yogaform studieren sollte. Desweiteren wäre es gut, wenn der interessierte Leser sich in die indische Philosophie vertiefen würde um die hier veröffentlichten Texte besser und intellektuell richtig zu verstehen.

Kenner der indischen Religion werden gewisse 'Verse' und Siegel der Mantrams Bardons auch in anderen Werken gefunden haben. Das ist kein Wunder, denn Bardon ist ein universeller Lehrmeister.

Wer diese wunderschönen Texte richtig studiert, wird erkennen, dass es im Yoga (ebenfalls wie in der Magie) um die Beherrschung der 4 Elemente, des elektromagnetischen Fluides, des Äthers usw. geht.

Desweiteren gibt es auch Mantras, die die universelle indische Alchemie betreffen, die in Zusammenarbeit mit Gottheiten bzw Gotteseigenschaften praktiziert wird. Auch von Tantra wird gesprochen, welche mit dem Wort 'Quabbalah' am besten übersetzt wird. Näheres darüber findet man in den Versen.

Wer dem hier geschriebenen Worten keinen Glauben schenken kann und nicht davon überzeugt ist, dass es eine derartige Form der Magie gibt, der kann den Roman 'Auf der Suche nach Meister Arion' lesen, wo das hier Geschriebene bestätigt wird. Im oben genannten Buch findet man zu diesem Thema noch unzählige Hinweise.

## 1. Mantram

Shiva kann nur in Verbindung mit Shakti schöpferisch sein. Ohne ihr kann Er /: Deva nicht die kleinste Bewegung machen. Wie kann ich Unwürdiger mich vor Dir beugen oder Dein Lob singen vor Der sich Hari, Hara, Virinchi und andere verbeugen.

Stirn nach Osten. 1000 mal pro Tag und 12 Tage lang. Opfere Devi süßen Kuchen. Der Erfolg stellt sich ein und alle Hindernisse werden überwunden!

